



GRUNDSCHULE EGGENFELDEN

Schulstr. 5

84307 Eggenfelden

☎ 08721-2076 Fax 08721-12239

✉ gs.eggenfelden@t-online.de



Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister

Georg Eisenreich
Staatssekretär

Das Kind im Mittelpunkt – Flexibilität und Individualisierung in der Eingangsphase

Qualität und Bildungsgerechtigkeit sind die Leitziele bayerischer Bildungspolitik. Der Schulversuch „Flexible Grundschule“, ein Kooperationsprojekt der Stiftung Bildungspakt Bayern und des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, trägt diesem zentralen Anliegen Rechnung. Ziel ist es, den Grundschülerinnen und Grundschulern Wege zu eröffnen, die ihren unterschiedlichen Begabungen und Interessen sowie ihrer individuellen Lernentwicklung noch besser gerecht werden.

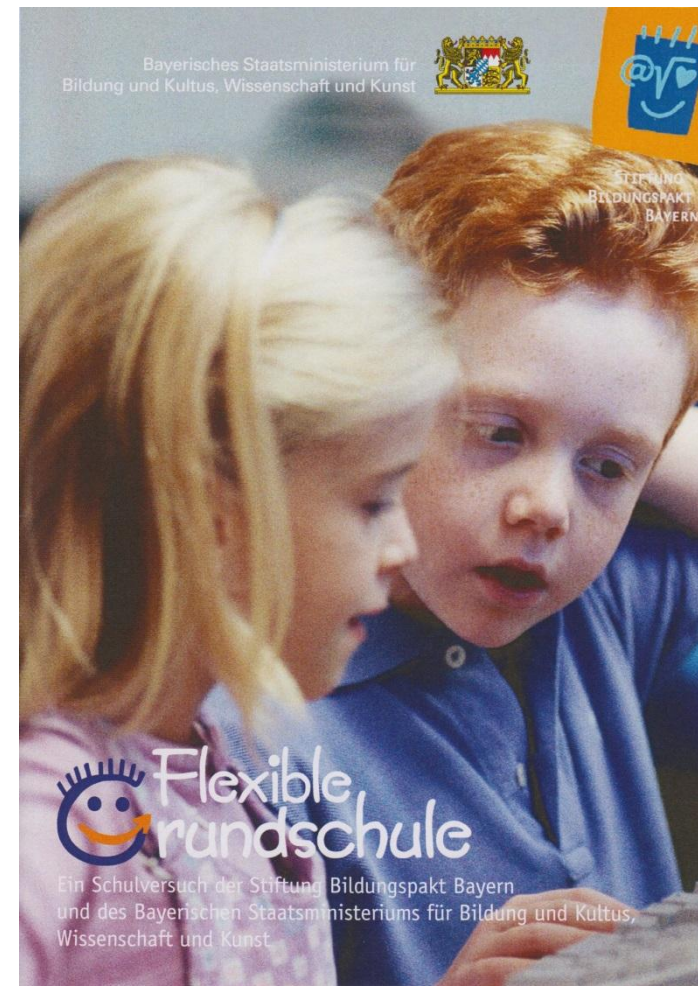
Demzufolge sieht die Flexible Grundschule ein passgenaues und individualisierendes Lernangebot für die Eingangsstufe vor. Die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler in den jahrgangsgemischten Klassen wird als Chance für ein gemeinsames Lernen von- und miteinander genutzt. Der unterschiedlichen Entwicklung ist auch die Verweildauer angepasst: Die Schüler können die Eingangsstufe in einem, zwei oder drei Jahren durchlaufen.

Das Konzept der Flexiblen Grundschule wurde vier Jahre lang erprobt, evaluiert und fortlaufend weiterentwickelt. Dies setzte Mut, neue Wege zu gehen, und große Einsatzfreude voraus. Wir danken allen Beteiligten, insbesondere den Lehrkräften und Schulleitungen an den 89 Modellschulen, für ihr enormes Engagement. Dass sich dieser Einsatz lohnt, zeigen die Schulbesuche, die positiven Rückmeldungen von Lehrkräften, Eltern und Sachaufwandsträgern wie auch die wissenschaftliche Evaluation.

Wir wünschen dem Projekt weiterhin einen erfolgreichen Verlauf!

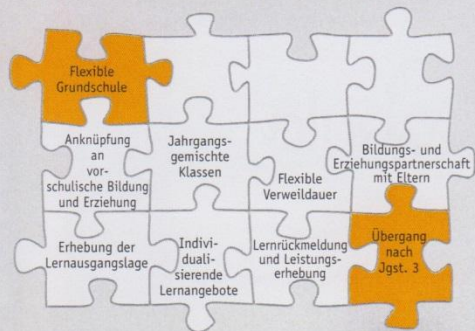
Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister
für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Georg Eisenreich
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Bildung und
Kultus, Wissenschaft und Kunst
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern



Mehr Infos über unsere **Flex-Klassen**:

www.gs-eggenfelden.de



Die Flexible Grundschule auf einen Blick

Was kennzeichnet die Flexible Grundschule?

🔧 Jahrgangsgemischte Klassen

Die Modellklassen besuchen Schülerinnen und Schüler des ersten und zweiten Schulbesuchsjahres. Die Klassenschülerzahl ist auf 25 Kinder begrenzt. Die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler wird als Chance genutzt, gezielt von- und miteinander zu lernen. Die Schulanfänger erfahren so von Anfang an Unterstützung durch ihre älteren Mitschüler. Diese wiederum erleben sich als Könnende, übernehmen Mitverantwortung und gewinnen dadurch an Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Lernen in altersgemischten Gruppen fördert aber auch den Erwerb von kognitiven Kompetenzen. Leistungsstarke Schulanfänger werden gleich durch anspruchsvollere Aufgaben gefordert. Kinder des zweiten Schulbesuchsjahres erhalten hingegen die Gelegenheit, bei Nachholbedarf noch einmal grundlegende Einführungen und Übungen zum Schließen von Lücken zu nutzen.

🔧 Anknüpfung an vorschulische Bildung und Erziehung

Die Altersmischung ist den Schulanfängern aus der Situation in den Kindertageseinrichtungen bekannt. Die Flexible Grundschule knüpft an die Vorerfahrungen der Kinder an und führt die vertraute Situation des miteinander Arbeitens und Lernens unterschiedlicher Altersgruppen fort.

🔧 Erhebung der individuellen Lernausgangslage

Kinder beginnen die Grundschulzeit mit unterschiedlichen Vorkenntnissen. Damit das Lernangebot optimal an den individuellen Lernstand angepasst werden kann, ermitteln die Lehrkräfte die Lernausgangslage der Schulanfänger. So kann auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse jedes einzelne Kind von Anfang an passgenau gefördert werden.

🔧 Individualisierende Lernangebote

Das Unterrichtskonzept berücksichtigt die Verschiedenheit der Kinder. Daher werden in den Klassen der Flexiblen Grundschule gemeinsame Themen und offene Aufgaben angeboten, die differenziert und in kommunikativen Lernsituationen bearbeitet werden. Darüber hinaus werden bewährte und neue Unterrichtsmethoden in schüleraktivierenden Lernumgebungen genutzt, die jedem Kind ein Lernen im eigenen Tempo ermöglichen.

🔧 Lernrückmeldung und Leistungserhebung

Die Kinder lernen individuell. Dies erfordert einen veränderten Blick auf Leistung und neue Formen der Rückmeldung über den Lernerfolg sowie der Leistungserhebung. Auf diese Weise entsteht ein differenziertes Bild über den Aufbau der fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen. Das Zwischenzeugnis kann durch ein dokumentiertes Elterngespräch ersetzt werden.

🔧 Flexible Verweildauer

Die Regelbesuchszeit in der Eingangsstufe beträgt zwei Schuljahre. In Anpassung an die individuelle Lern- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler eröffnet das Konzept die Möglichkeit eines dritten Schulbesuchsjahres, ohne dass ein Wechsel des Klassenverbandes erforderlich wird. Dieses Schulbesuchsjahr wird nicht auf die Pflichtschulzeit angerechnet. Kinder, die in ihrer Lern- und Sozialentwicklung sehr schnell voranschreiten, können bereits nach einem Schulbesuchsjahr in die Jahrgangsstufe 3 aufrücken. Bei der Entscheidung über die Verweildauer arbeiten die Erziehungsberechtigten und die Schule eng zusammen.

🔧 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Gestaltung der Übergänge

Die Veränderungen im Unterricht, die verstärkte Berücksichtigung des individuellen Lernfortschritts und die Möglichkeit einer flexiblen Verweildauer erfordern eine intensivere Information und Beratung der Eltern. Grundlage dafür sind die dokumentierten Beobachtungen der Lehrkräfte sowie die Ergebnisse der Leistungserhebungen. Die enge Kooperation mit den Kindertageseinrichtungen sowie mit den Lehrkräften der folgenden Jahrgangsstufen sichert eine möglichst reibungslose Gestaltung der Übergänge.